

Fußball-WM:
Top-Wetten für Anleger

Allianz: Warum bei
der Aktie mehr drin ist

Rüstung: Nachschub
für leere Waffendepots

MONEY
FOCUS

FOCUS

MONEY

SPACEX
UND KI -
ABER
SICHER!

NR. 25 € 5,90 12. JUNI 2026

Österreich € 6,40 · Schweiz CHF 9,40 · Luxemburg € 7,20
Italien € 8,30 · Spanien € 8,30 · Kanada € 8,50

MEHR RENDITE MIT SCHLAUEN ETF-STRATEGIEN

Hightech, Energie, Rohstoffe –
was jetzt in Ihr Depot muss



EDITORIAL

Die EU hat den Schuss nicht gehört

Liebe Leserinnen und Leser,

zum zweiten Mal in Folge hat die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) ihre Prognose zum Wirtschaftswachstum in Deutschland gekappt, von 0,8 auf 0,7 Prozent für 2026. Immerhin ist sie damit noch optimistischer als die „Wirtschaftsweisen“ oder die Bundesregierung selbst – beide erwarten lediglich 0,5 Prozent.

Das sah zu Jahresbeginn noch viel besser aus. Und es ist ausnahmsweise nicht einmal die Schuld der Bundesregierung, die mit ihren Reformvorhaben allenfalls in Zwergenschritten vorankommt, dass wir erneut mit trüben Konjunkturaussichten zu kämpfen haben. Die OECD benennt als Grund ganz klar den Energiepreisschock aufgrund des Iran-Kriegs. Die ganze Weltwirtschaft wird davon in Mitleidenschaft gezogen. Alles wegen eines Angriffs, den in erster Linie Donald Trump für eine gute Idee hielt und der – nach aktuellem Stand – nicht einmal irgendeinen Fortschritt bei der Kontrolle von Irans nuklearen Ambitionen hervorbringen wird. Vielleicht sollten wir eine Rechnung nach Washington schicken, Verwendungszweck: entgangenes BIP-Wachstum?

Stattdessen suchen Bundeskanzler Friedrich Merz und seine EU-Kolleginnen und -Kollegen vor dem G7-Gipfel kommende Woche in Evian nach Strategien, um Donald Trump zu besänftigen und die Beziehungen zur US-Regierung wieder zu verbessern. Viel wichtiger wäre, dass die europäischen Staatsoberhäupter und Regierungschefs sich endlich einmal zusammenreißen und an einem Strang ziehen. Vor allem in wirtschaftlicher Hinsicht. Denn die EU hat mehr Einwohner als die USA, besitzt riesiges Potenzial im Binnenhandel. Als Einheit ist Europa eine der größten Volkswirtschaften der Welt, auch wenn die Wirtschaftskraft hinter den USA zurückbleibt. Wir haben Konzerne von Weltrang. Wie viel mehr könnte entstehen, wenn nicht andauernd die nationalen Interessen im Weg stünden – wie beim gerade gescheiterten Kampfjet-Projekt FCAS? Das darf keine Träumerei bleiben. Einen lauterer Weckruf als die Misere durch die Sperre der Straße von Hormus, die willkürlichen Zollkapriolen der USA und das amerikanische Desinteresse an internationaler Zusammenarbeit auf Augenhöhe kann es gar nicht geben. Zu einem wirtschaftlich starken, unabhängigen Europa gibt es keine Alternative. Wie kommen wir da hin? Schreiben Sie uns: leserservice@focus-money.de.

Herzlich Ihre

Julia Groß



JULIA GROSS
Mitglied der Chefredaktion
FOCUS MONEY

Jetzt 12 Monate

FOCUS MONEY lesen

und nur 9 bezahlen –

inkl. FOCUS+ Zugang

Mit FOCUS MONEY erhalten Sie exklusive Analysen und Tipps zur Börse, Geldanlagen und Vermögensaufbau. Erfahren Sie von versierten Finanzexperten, wie sie kurzfristige Trading-Chancen nutzen und langfristige Investment-Strategien verfolgen. Mein Tipp: Sichern Sie sich FOCUS MONEY und profitieren Sie doppelt: **Lesen Sie 12 Monate zum Preis von 9 für nur 230,10 €* statt 306,80 € +120 € Prämie.** Exklusiv für Sie: Bei der Bestellung eines FOCUS MONEY Printabonnements erhalten Sie ab sofort Zugang zur FOCUS+ App! Nutzen Sie die Gelegenheit, um zusätzlich zu den hochwertigen Inhalten des Printmagazins auch digital auf alle Artikel und E-Paper der FOCUS und FOCUS MONEY Magazinwelt zuzugreifen. Entdecken Sie exklusive Inhalte im angenehmen Lesemodus oder mit Vorlesefunktion.



*inkl. MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht

www.focus-abo.de/money-editorial



moneykompakt

- 6 Raumfahrt:** Chancen und Risiken beim SpaceX-Börsengang
- 7 Das kaufe ich jetzt:** Wachstumsaussichten bei der KBC
- 7 Hit & Shit:** Rekordjagd bei Eli Lilly, wieder Krise bei Eutelsat
- 7 Chart der Woche:** Vergleich der Umsätze der Autohersteller der ersten Quartale 2025 und 2026
- 8 Investmentampel:** KI-Euphorie und Irankrieg
- 9 Mikas Markt-Monitor:** Stagflation in der Eurozone
- 9 Immobilienfonds:** Musterverfahren und Risikoeinstufung
- 9 Deka-Bank:** Bafin prüft Bilanzierung wegen „Cum-Cum“
- 10 Italien:** Bankensektor steht vor größter Fusion seit Jahren
- 10 Lufthansa I:** Fluglinie baut ihr Angebot nach Sylt aus
- 10 Lufthansa II:** Lockerung der Umbuchungsregeln
- 11 Bundesbank:** Erstmals entsenden die Grünen einen Vorstand
- 11 Volatilität:** Die Nervosität an den Börsen steigt
- 11 Fussball-WM:** Ghana gewinnt den Titel als Börsen-Weltmeister vor Südkorea
- 106 Andis Börsenbarometer:** Anleger bewerten optimistische Marktszenarien über

12

Mit kühlem Kopf in heiße Aktien

Die stärkste Börsenrally seit den 1990ern wird von wenigen Tech-Aktien getragen. Wem das zu heikel ist, dem eröffnen von FOCUS MONEY ausgewählte ETFs Chancen auf hohe Renditen

moneytitel

- 12 Börsen-Rally:** Nischenbranchen mit Top-Renditen
- 18 Aktive ETFs:** Neue Chancen durch flexible Anlagestrategien
- 20 Energie:** Zwei Top-Sektoren für die steigende Nachfrage
- 22 Metalle:** ETCs mit starker Jahresperformance

moneymarkets

- 24 Fussball:** Weltmeisterschaft als Wirtschaftsfaktor – wie Anleger profitieren
- 28 Rüstungsindustrie:** Leere Arsenale treiben Nachfrage und Produktion an
- 32 Versicherungen:** Allianz steigert Gewinne und setzt hohe Ausschüttungen an Aktionäre fort
- 36 Zertifikate:** Nachkaufzertifikate lösen Timing-Probleme und bieten hohe Renditen
- 40 Kolumne:** Ken Fisher über Krisenzeiten an den Märkten und wie sich Anleger verhalten sollten
- 42 Aus zweiter Hand:** Welche gebrauchten E-Autos die beste Wertstabilität besitzen
- 44 Japan:** Softbank investiert Milliarden in KI



52 „Die beste Anlageklasse, um Inflation langfristig zu schlagen, sind US-Aktien.“

SHARMIN MOSSAVAR-RAHMANI,
GOLDMAN SACHS



28

Krieg und Frieden

Rüstungskonzerne profitieren von steigenden Militärausgaben weltweit. Leere Arsenale und volle Auftragsbücher sorgen für Kurspotenzial bei den Aktien der Hersteller

- 47 Female Finance Award:** Finalistinnen in der Kategorie Corporate
- 48 Nebenwerte:** Kleine Firmen bieten Wachstumspotenzial
- 52 Interview:** Goldman-Sachs-Strategin über US-Aktien, Inflationsschutz und die größten Ängste von Anlegern
- 56 Chartsignal:** Bei Servicenow deutet sich eine Trendwende an
- 56 Wette der Woche:** Übernahme-spekulation bei Alzchem
- 57 Musterdepot:** Experten setzen verstärkt auf KI und Technologie statt auf Energiewerte
- 58 Economist:** Trumps Politik bremst das Wachstum der US-Wirtschaft
- 62 Wandelanleihen:** Warum die Rallye weitergeht

moneydigital

- 66 Trends:** Statistiken, Watchlists und Anleger-trends von Finanzen100

dswanlegerschutz

- 67 Aufsichtsrat:** Aufsichtsräte suchen zunehmend den direkten Dialog mit Investoren

money-service

- 68 Riester:** Riester-Sparer profitieren von Bestandsschutz und neuen Wechselchancen
- 72 Reisen:** Diese Versicherer bieten besonders fairen Schutz im Urlaub

moneyanalyse

- 86 Marktüberblick**
- 88 Deutsche Aktien**
- 96 Internationale Aktien**
- 102 ETFs**

103 Zertifikate

104 Fonds

105 Kryptowährungen

moneyrubriken

3 Editorial

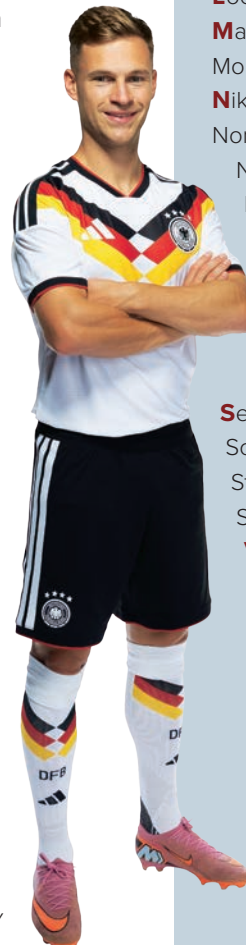
85 Leserbrief – Impressum

105 Termine

24

König Fußball

Die WM in Nordamerika sorgt für Rekorde bei Datennutzung, Beschäftigung und Wirtschaftswachstum. Frankreich und Spanien gelten als Titelfavoriten



Unternehmensregister

A didas	27
Allianz.....	32
Alzchem.....	56
Apple.....	96
Atoss Software.....	50
B anco BPM	10
BASF.....	88
Boeing.....	31
D excom	99
E li Lilly	7
Eutelsat.....	7
F ielmann	50
G eneral Dynamics	31
GSK.....	101
I ntel.....	98
Intesa Sanpaolo.....	10
K BC.....	7
K+S	90
L ockheed Martin	29
M arvell.....	13, 97
Monte dei Paschi di Siena.....	10
N ike	27
Northrop Grumman	30
Nuvalent	101
Nvidia	13
P entixapharm	93
Puma	27
Q iagen	92
Qualcomm.....	100
R TX	30
S ervicenow.....	56
Softbank.....	44
Ströer	94
Symrise	91
V onovia.....	95

moneytitel

ETFs

MIT

KÜHLEM

KOPF IN DIE

HEISSE

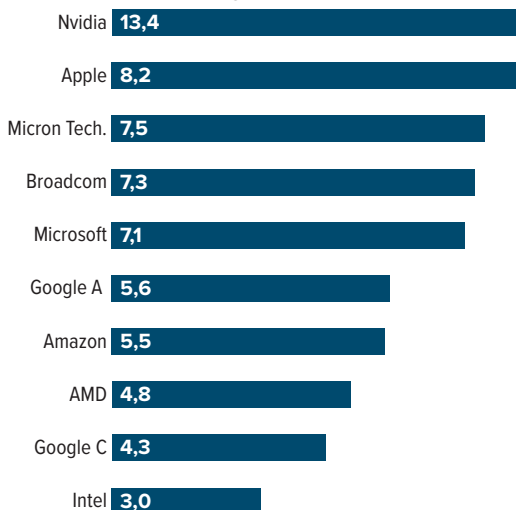
AKTIEN

Stärke belastet

Der aktuellen Börsenhausse fehlt es an Breite. 68 Prozent der Gewinne im S&P 500 gehen auf nur zehn Aktien zurück, darunter Nvidia, Apple und Micron Technology. Ihr hohes Gewicht drückt aktuell die Kurschancen vieler ETFs

Größte Beiträge zur S&P-500-Entwicklung

Anteil an der Entwicklung seit 31.3.2026, in Prozent



Quelle: Bloomberg, S&P Global

Wenn Jensen Huang eine Rede hält, kanns teuer werden – oder Geld vom Himmel regnen. Entscheidend dabei ist, dass es am Ende immer zum Vorteil des eigenen Unternehmens ist.

Als der Nvidia-Chef vorige Woche auf der Fachmesse Computex in Taipeh ans Rednerpult trat, war es der Chipentwickler Marvell (ISIN: US5738741041, s. S. 97), für den der CEO voll des Lobes war. Huang bezeichnete Marvell als „nächstes Billionen-Dollar-Unternehmen“. Die Bewertung des US-Konzerns werde steigen, da das Zeitalter „nützlicher KI angebrochen“ sei, sagte der Manager. Die Marvell-Aktie reagierte prompt und setzte auf das Plus seit Jahresbeginn von 158 Prozent weitere 25 Prozent oben drauf. Zwei Sätze, die der Chipschmiede in einer Minute 47 Milliarden Dollar an Börsenwert bescherte – und nicht ganz uneigennützig waren: Nvidia ist mit zwei Milliarden Dollar an Marvell beteiligt.

Wahnsinn Börse. Es ist der jüngste Auswuchs einer Rally, wie sie die Wall Street seit dem Börsenhype Ende der Neunzigerjahre nicht mehr erlebt hat. Zweistellige Kursgewinne sind an der Tagesordnung. Speicherchiphersteller wie SK Hynix aus Korea verbuchen innerhalb von zwölf Monaten mehr als 1000 Prozent Plus. Samsung und Micron Technology sind seit Kurzem Mitglieder im Billionen-Dollar-Klub. Intel steht von den Toten auf und notiert seit Jahresstart mit 200 Prozent im Gewinn. Die PC-Platzhirsche Dell und HP liefern Wachstumszahlen, als seien sie junge Garagenfirmen, die im Begriff sind, auf dem Weltmarkt durchzustarten.

Hohe Transparenz. Die Börse feiert die Oldies mit Kursaufschlägen von bis zu 40 Prozent. Der Unterschied zu den 90ern: Die Hausse ist nicht nur durch aktuell hohe Kon- ▶



von JENS MASUHR

An der Börse läuft die **größte Rally** seit Ende der Neunzigerjahre. Wer **sicher profitieren** will, streut das Kapital und kauft ETFs auf Nischenbranchen. FOCUS MONEY stellt die Top-Produkte auf die **heißesten Sektoren** vor – mit Jahresrenditen von **mehr als 200 Prozent**

moneymarkets

FUSSBALL-WM

41 Milliarden Dollar für die Weltwirtschaft

WM-STADION IM
MEXIKANISCHEN
MONTEREY: Endlich rollt
der Weltmeisterschafts-Ball

Estadio BBVA

Alle Tore in der WM-Geschichte
2720

Gesamtwert aller Spieler der 48 Mannschaften
18 Milliarden Dollar

Anzahl der Menschen, die die WM verfolgen
6 Milliarden

Anstieg der Marktkapitalisierung im S&P 500
2097 Prozent seit der US-WM 1994

Umsatz der globalen Sportindustrie 2025
2,3 Billionen Dollar

Wertsteigerung des WM-Pokals durch höhere Goldpreise
3000 Prozent

Datengenerierung durch die WM 2026
2 Exabyte (2 Milliarden GB)

Steigerung des globalen BIP durch die WM
41 Milliarden Dollar (Prognose)

Erwartetes Jobwachstum durch die WM weltweit
824 000

Frankreich oder
Spanien wird
Weltmeister, verraten
Wetteinsätze und Kl.
**Mit welchen Aktien
Anleger gewinnen,**
was Sie sonst noch
zur **WM** wissen
müssen

Die WM in Zahlen

Die Mega-Weltmeisterschaft in den USA, Mexiko und Kanada steht für neue Rekorde: Vor allem die Datennutzung erreicht neue Höhen und das weltweite Bruttoinlandsprodukt und die Beschäftigung steigen dank der WM deutlich

von MIKA HOFFMANN

Der Ball rollt endlich. Jetzt können 80 Millionen Bundestrainer über die deutsche Nationalmannschaft fachsimpeln. Die weniger schönen Begleiterscheinungen – das auf 48 Teilnehmer aufgeblähte Teilnehmerfeld, die einnehmende Allianz von US-Präsident Donald Trump mit dem FIFA-Boss Gianni Infantino, die horrenden Preise für Tickets, Transporte und Unterkünfte, eine mögliche Verlängerung der Halbzeitpause für zusätzliche Showeinlagen – all das wird in den nächsten vier Wochen hinter dem Fußball zurücktreten.

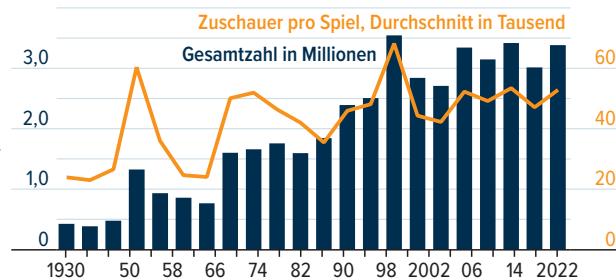
Die Weltmeisterschaft in den USA, Mexiko und Kanada ist aber auch ein riesiger Wirtschaftsfaktor: 75 Prozent der Menschheit fiebern mit, das weltweite Bruttoinlandsprodukt steigt Schätzungen zufolge durch die WM um 41 Milliarden Dollar, 824 000 Jobs entstehen. Die Frage: „Wer wird Weltmeister?“ bestimmt in den nächsten vier Wochen bis zum 19. Juli die Schlagzeilen. Anleger sollten die Wirtschaftskraft der WM nutzen und auf die Aktien der wichtigsten Sportartikelhersteller Adidas, Nike und Puma setzen, die von dem Megaturnier profitieren.

Neue Rekorde. Die WM 2026 bricht Rekorde: 48 Mannschaften werden in 16 Stadien insgesamt 104 Spiele bestreiten. Es werden in den Spielstätten 6,5 Millionen Zuschauer erwartet. Die Flüge zur und während der WM würden zusammengenommen dreimal bis zum Rand unseres Sonnensystems reichen. Weltweit werden sechs ▶

Mehr Zuschauer

Der Zuschauer-Trend bei den vergangenen Weltmeisterschaften zeigt nach oben. 2026 dürfte mit 48 Teams neue Rekorde bringen – trotz immens hoher Ticketpreise für die 104 Spiele in 16 Städten

Zuschauer bei Weltmeisterschaften seit 1930



Quelle: Bank of America

USA

Aufrüstung 2.0

Durch den Krieg der USA und Israels gegen den Iran haben sich deren **Waffendepots spürbar geleert**. Amerikanische Rüstungshersteller **kommen mit der Produktion kaum nach**

von LUDWIG BÖHM

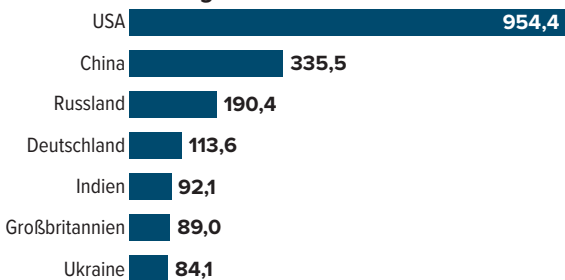


F-35-JET AUF DEM FLUGZEUG-TRÄGER USS AMERICA: Dezimierte Vorräte

USA klar führend

Die USA verfügen weltweit über das mit Abstand höchste Militärbudget. Doch weltweit wachsen die Ausgaben. Das sorgt bei den amerikanischen Rüstungsherstellern für volle Auftragsbücher

Größte Militärbudgets 2025 in Milliarden US-Dollar



Quelle: Statista

Der Militäreinsatz „Epischer Zorn“ gegen den Iran hat die USA bislang 29 Milliarden Dollar gekostet. Diese Zahl nannte ein Pentagon-Mitarbeiter kürzlich dem amerikanischen Kongress. Es gibt jedoch Schätzungen, die von noch deutlich höheren Summen ausgehen. Vor allem aber haben sich die Vorräte des US-Militärs deutlich reduziert. Die amerikanischen Rüstungskonzerne freuen sich daher über reichlich Aufträge, um die Lücken wieder aufzufüllen. Davon sollten auch ihre Aktienkurse profitieren.

Bereits im April hatte die „New York Times“ (NYT) berichtet, dass die US-Armee 1 100 ihrer Luft-Boden-Marschflugkörper des Typs JASSM-ER abgefeuert habe. Wie viele dieser Waffensysteme das Pentagon vor Beginn des Kriegs im Nahen Osten besaß, ist nicht bekannt. Der Bestand dürfte aber sicherlich kräftig gesunken sein.

Das Gleiche gilt für die Tomahawk-Marschflugkörper, von denen angeblich rund 1000 Stück eingesetzt wurden. Laut

NYT-Angaben handelt es sich dabei um etwa das Zehnfache der Menge, die das Pentagon jedes Jahr beschafft. Von den Abfangraketen Patriot verbrauchte die US-Armee wohl 1 200 Stück. Zum Vergleich: Die jährliche Produktion belief sich bislang auf 600 Patriots.

Laut Informationen des Portals „The Hill“ wurden zudem mindestens 42 Militärflugzeuge der US-Luftwaffe beschädigt. Ein Großteil davon ist offenbar nicht mehr einsatzbereit. Wie die NYT weiter berichtete, sah sich die US-Armee bereits gezwungen, Bomben, Raketen und weiteres Material aus anderen Teilen der Welt in den Nahen Osten zu verlegen.

Doch nicht nur die USA, sondern auch Israel und verschiedene Golfstaaten haben riesige Mengen an militärischem Material verbraucht, das sie zuvor überwiegend aus den USA bezogen hatten. Sie alle müssen ihre Depots wieder auffüllen, um sich gegen iranische Angriffe wappnen zu können.

Schließlich setzt auch die Ukraine amerikanische Waffen zur Verteidigung gegen die russischen Aggressoren ein – zum Teil von Deutschland finanziert. Präsident Wolodymyr Selenskyj nennt beispielsweise einen Mindestbedarf von 25 Patriot-Systemen, um sich wirksam verteidigen zu können. Eine Batterie kann gleichzeitig eine Vielzahl von Zielen kontrollieren. Dementsprechend groß ist der Bedarf an den entsprechenden Abfangraketen. Aus Gründen der militärischen Geheimhaltung ist nicht bekannt, wie viele Patriot-Systeme derzeit in der Ukraine im Einsatz sind.

Weiterer Konflikt in der Karibik. Nun droht möglicherweise auch noch ein Waffengang gegen Kuba. Vor der Karibikinsel haben die USA bereits eine mächtige Armada an Schiffen zusammengezogen. US-Präsident Donald Trump strebt auch in Havanna einen Machtwechsel an. Ein militärischer Eingriff würde zwar deutlich weniger Waffen erfordern als der Konflikt mit dem Iran. Für das US-Militär wäre es dennoch eine zusätzliche Belastung. Trump kündigte bereits an, das Budget des Pentagons im kommenden Jahr auf 1,5 Billionen Dollar aufstocken zu wollen. Das würde ein Plus von rund 50 Prozent bedeuten. Schon heute geben die USA sehr viel mehr Geld für ihre Armee aus als alle anderen Staaten der Welt.

Nicht nur die Vereinigten Staaten, sondern auch andere Nato-Mitglieder – allen voran Deutschland – wollen ihre Militärbudgets massiv erhöhen. Der Nachholbedarf ist enorm. Jahrelang wurden die Bundeswehr und andere Armeen kapputtgespart. Um eine mögliche russische Aggression abzuschrecken, muss jetzt umfangreich investiert werden.

Die Nato-Staaten haben sich darauf geeinigt, künftig 3,5 Prozent ihres Bruttoinlandsprodukts direkt für die Verteidigung auszugeben. Bislang lag das Ziel bei zwei Prozent. Das sorgt in der europäischen Rüstungsindustrie für einen Boom. Das Problem ist jedoch, dass die europäischen Hersteller häufig gar nicht in der Lage sind, die benötigten Waffensysteme zu liefern. Deutschland und Co. bleibt daher nichts anderes übrig, als auch künftig im großen Stil Rüstungsgüter in den USA zu kaufen. ▶

LOCKHEED MARTIN

Wachstum im weiteren Jahresverlauf

Israel plant, Material für seine Streitkräfte im Wert von umgerechnet 120 Milliarden Dollar zu beschaffen. In einem ersten Schritt hat das Land F-35-Kampfflugzeuge von Lockheed Martin bestellt. Laut der „Times of Israel“ soll die Luftwaffe mit insgesamt 100 F-35 ausgestattet werden. Aktuell besitzt Israel 48 Stück des modernsten Kampfflugzeugs der Welt. Die neuen Maschinen sollen ab 2028 geliefert werden. Im Krieg gegen den Iran operierten die Kampfflugzeuge rund 1500 Kilometer tief im iranischen Luftraum.

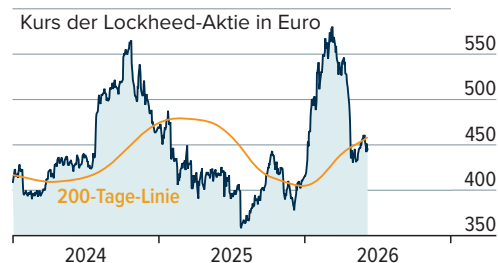
Die F-35 gilt derzeit als das modernste und beste Kampfflugzeug der Welt. Es handelt sich um einen Tarnkappenbomber der fünften Generation, der für feindliches Radar kaum zu erfassen ist. Die F-35 kann sowohl Boden- als auch Luftziele bekämpfen und Atomwaffen einsetzen. Auch die deutsche Luftwaffe und andere Armeen setzen auf den Flieger von Lockheed Martin.

Technologisch führend. Neben der F-35 und anderen Militärflugzeugen produziert das Unternehmen auch die Patriot-Luftabwehrraketen, die laut Lockheed Martin zu den weltweit fortschrittlichsten zählen. Bekannt ist auch der Raketenwerfer Himars, der auf einem Lastwagenfahrgerüst montiert wird. Die Waffe ist für ihre Präzision und schnelle Einsatzbereitschaft bekannt.

Die hohe Kundennachfrage hat sich im ersten Quartal noch nicht in den Ergebnissen widerspiegelt. Der Umsatz stagnierte bei 18 Milliarden Dollar. Der Nettogewinn sank sogar von 1,7 auf 1,5 Milliarden Dollar. CEO Jim Taiclet rechnet für das Gesamtjahr jedoch mit einem Umsatzwachstum von fünf bis 25 Prozent. Der Betriebsgewinn soll ähnlich stark zulegen. Auch für den freien Cashflow zeigte sich Taiclet zuletzt optimistisch.

Flug zum Mond

Mit dem Raumschiff Orion war Lockheed Martin auch an der erfolgreichen Artemis-II-Mission der Nasa zum Mond beteiligt. Anleger haben das jedoch nicht goutiert



WKN/ISIN	894648/US5398301094
Börsenwert	103,0 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2026e/27e	17,1/16,0
Dividendenrendite für 2026e/27e	2,7/2,8 %
Kursziel/Stoppkurs	530,00/380,00 €
Risiko	■■■■■
Kurspotenzial	19%

Quelle: Factset UK Limited 2026, eigene Schätzungen e = erwartet